

Theatermacher probieren sich bei „Youtube“ aus

VON MAREN CORNILS

Offenbach – Ein weiteres Beispiel dafür, dass die Corona-Krise die Kreativität in neue Bahnen lenkt: Die Initiatoren des Offenbacher Theaters im t-Raum Sarah C. Baumann und Frank Geisler nutzen die unfreiwillige Auszeit dafür, ein neues Medium für sich zu erschließen – Youtube.

Ende März, 14 Tage nach Start des Shutdowns, eröffneten die beiden ihren t-raum-Kanal und machten damit ihre ersten Gehversuche mit diesem neuen Medium. „Wir haben überlegt, was wir tun können, um in dieser Zeit nicht in Vergessenheit zu geraten, wollten die Hände nicht in den Schoß legen und haben dann einfach angefangen, uns mit virtuellen Lesungen auszuprobieren“, sagt Sarah C. Baumann. In den vergangenen Wochen sind so heterogene Audio-Texte entstanden. Stefan Zweig ist zu finden, auch ein Text von Frank Geisler. Wichtig ist den Theatermachern, den Schriften Leben einzuhauchen – für Schauspieler mit ausgebildeter Stimme ein Leichtes.

Momentan suchen die beiden nach weiteren Texten für ihre virtuellen Lesungen. Oscar Wilde, Ovid oder auch ein Text von „Elling“-Autor Ingvar Ambjornsen – Ideen hat das Duo genug, allerdings gebe es oft rechtliche Probleme.

Gehapert hat es anfangs auch an anderer Stelle. „Technik ist nicht so meins“, erinnert sich Baumann lachend an die ersten Versuche unter Anleitung des Sohns. Mittlerweile aber haben die Schauspieler Erfahrungen gesammelt und kommen gut mit Stativ und Kamera zurecht. Was nach wie vor trotz steigender Follower-Zahlen fehlt, ist das Publikum. „Nicht mehr auf die Bühne zu dürfen und mit Menschen interagieren zu können, ist verdammt schwer. Gerade für uns im t-raum, der ja sehr auf Nähe ausgelegt ist“, bedauert Baumann, die sich ein Stück weit auch darum sorgt, ob der Hunger nach Kultur, auch nach Theater, wieder zurückkehrt. Zu hoffen ist es jedenfalls.

» Den Link zum „Youtube“-Kanal und mehr lokale Online-